

The second you sleep

(Dean x Sam) (Warnings werden erweitert)

Von abgemeldet

Kapitel 15: Sleep sixteen

The second you sleep

Autor: Misk-M

Teile: 16/?

E-mail: missaya@freenet.de

Disclaimer: Die Charaktere gehören nicht mir, ich benutze sie lediglich und Geld verdienen tue ich damit ganz sicher auch nicht.

Warnings: Mystery und Angst

Kommentar: Meine erste Supernatural Story und ich hoffe, dass ihr sie mögen werdet. Enjoy.

Kommentar2:

@Ayaka_: Stimmt schon, es ist sicher nicht einfach, das alles zu verarbeiten, wenn er auch noch mit zu Richard geht. Aber Sam ist so ein neugieriges Würstchen ey! Und leider auch ein ziemlich sturer Bock! Selbst wenn Dean ihn versuchte ihn daran zu hindern, würde er das kaum schaffen. Da nimmt er ihn dann schon lieber mit um ein Auge auf ihn zu haben und Sam will Dean ja auch nicht alleine lassen. Und na ja, wenn ich die Welt beherrschen wollen würde, würde ich mir auch nur solche Soldaten suchen, dies draufhaben. Die bestimmte Fähigkeiten haben, alle anderen kannst ja in die Tonne kloppen <- so denken die Dämonen anscheinend. Alles Schweine! (Außer Mutti!) *knuddel* Vieeeeeelen Dank für dein tolles Kommi!!!

@missouri: Ja... nicht vorausschauendes Denken, der gute Dean... um nicht zu sagen, er ist so intelligent wie ne Pommes. >__> Manchmal kann er eben ziemlich auf dem Schlauch stehen. Wenn wir schon dabei sind: Ich liebe Synonyme, allerdings solche, wo nicht die meisten meiner Leser nachschlagen müssen. hehe. Nur leider lässt sich auch mit gelichteten Nebel noch lang kein Dämon besiegen, geschweige denn zurück in die Hölle schicken. Ich freue mich sehr, dass dir die Charas, wie ich sie schreibe gefallen! Und ja, Dean ist auch so einer, bei Sachen, die er für unwichtig empfindet: "Was du heute kannst besorgen, das verscheib getrost auf überüberübermorgen!" Na ja, jedenfalls was Gefühle anbelangt. Hab wieder vielen vielen lieben Dank für dein tolles Kommi!!! Das hat mich ja so sehr gefreut!!! *knuddel* ^^

@-Sam_Winchester-: Spanisch ist übel! Hoffentlich kriegst du alle Punkte... oder hast alle bekommen. *knuddel* Und ich danke dir sehr, dass dir meine Story so gut gefällt.

Ich gebe mir auch alle Mühe! Und es wird auch ganz sicher nicht nur bei diesem einen Kuss bleiben. (siehe weiter unten. hehe) DANKE für dein Kommi! Ich hab mich echt gefreut!!

@yuna_16: Noch so eine Sadistin wie ich, die nichts gegen Leid und Drama hat. Oje... ich glaub, ich schreibe wirklich am besten Drama... das ist wirklich... dramatisch. >__> Ich weiß, meine Wortspiele sind echt schlecht, Deans sind da schon besser. ^^ Hab vielen Dank für dein Kommi!! *knuddel* DANKE!

@S-a-m: Na ja, er will eben seinen großen Bruder nicht alleine lassen. Außerdem ist unser kleines Sammyhasi sauneugierig. Er wollte endlich mehr wissen und zudem, wenn er Dean da alleine reingehen lässt, futtert der sich womöglich noch durch. ^^^{ooo} Vielen Dank für dein Kommi!! *dich ganz doll knuddel*

@Rinoa38: Tja... hehe... geschwollene Lippen kriegt man, wenn man ganz schön lange sehr leidenschaftlich geküsst wird. Was jetzt nicht heißt, dass seine Lippen aufgequollen waren, oder so. Sondern einfach nur noch nen Tick voller als vorher. Das kann man schon gut sehen, vor allem, bei Männern. Die beiden werden nicht bezahlt, das stimmt schon. Aber Dean verdient hin und wieder ein wenig durch Billiard und Poker- indem er halt andere Leute abzockt und ansonsten bekommen sie ihr Geld über Kreditkartenbetrug. Sagen wir so, die beiden haben nicht mehr viele der zehn Gebote übrig, die sie noch brechen könnten. Und das mit dem Aufstehen ist immer so eine Sache. Sam kann nie richtig schlafen wegen Jess, seinen Visionen und dem Job im Allgemeinen, weil ihn das sehr belastet. Darum steht er immer schon sehr früh auf, 4, 5,6 Uhr am morgen, je nachdem wie lange er schlafen kann. Und Dean ist definitiv der Langschläfer der Beiden, er ist gewöhnt, dass Sam schon so früh aufsteht, da ist für ihn 8 Uhr spät, wenn Sam da noch schläft. Wenn es natürlich nur nach Dean ginge, wäre auch 13 Uhr noch zu früh. ^^ Also ich hoffe, ich konnte da ein wenig Auskunft geben und ich danke dir wieder vielmals für dein kommi!!! DANKE!!!! Ich hab mich so sehr gefreut!

@Schicksalsstern: Tja, da kann Dean ja froh sein, dass er keine zweite geklatscht bekommen hat. Eine hat ja auch absolut gereicht. Dean: Sammy schläg wie ein Mädchen!!

Sam: Tu ich nicht!!! >__<

Na ja, wie auch immer. Ich freue mich sehr, dass es dir gefallen hat und bin schon sehr gespannt, wie dir der neue Jäger gefallen wird!! *knuddel* DANKEEEE für dein Kommi!!

So, jetzt aber weiter:

***** TsyS Teil 16 *****

Ein weiterer Jäger also. Die Frage war nur, ob er zufällig oder absichtlich in die Sache hineingeraten war und warum er sich bis jetzt nicht befreit hatte. Wobei... Dean wusste am besten, wie schwer es war alleine zu jagen. Das barg größere Tücken, als wenn man einen Partner hatte, dem man vertrauen konnte. Da dachten beide Winchesters gleich.

„Sie beide sind auch so etwas wie dieser Glen! Sie jagen auch solche Wesen, nicht wahr?“ brachte Richard die Sache auf den Punkt. Jemandem die Wahrheit zu sagen, der diese Wesen bereits mit eigenen Augen gesehen hatte, war meist nicht mehr all

zu schwierig- aber Ausnahmen gab es selbst dabei immer wieder. Deswegen bejahten sie diese Frage einstimmig.

„Gut!“ Dean stand langsam auf. „Wir wollen sie damit auch gar nicht länger stören. Wir müssen noch ein Monster erlegen.“, grinste er und nun erhob sich auch Sam.

„Wir danken ihnen für die Hilfe!“

Richard lächelte leicht und stand auf, um beide zur Türe zu bringen.

Kurz darauf saßen sie im Impala nebeneinander und starrten auf die Straße vor sich, die unbewegt dalag, weil Dean noch nicht losgefahren war.

„Du denkst dasselbe wie ich?“ begann Sam.

„Normalerweise nicht unbedingt.“, entgegnete sein Bruder. „Aber ich glaube im Moment schon. Erstens: der Junge, den der Dämon wollte ist auch so ein Kind wie du. Und zweitens: Ein Jäger steckt wahrscheinlich mit noch ein paar unschuldigen Menschen mächtig in der Klemme. War dein Gedanke da dabei?“ Dean drehte den Kopf zu seinem kleinen Bruder und dieser hob eine Augenbraue.

„Kann man so sagen.“ Erwiderte er langsam. Und gerade in diesem Moment fiel Dean auf- so absurd es in dieser Situation auch zu sein schien- wie hübsch Sam doch war. Seine Augen hatten einen außergewöhnlichen Schnitt, das sah man besonders von der Seite mehr als gut. Vielleicht brachte er ja deswegen immer derart mitleidserregende Blicke zustande, dass Dean selten eine andere Möglichkeit blieb als nachzugeben. Auf John hatte dieser Blick kaum bis gar nicht gewirkt. Warum, das wusste Dean nicht. Er war ja schon wirklich hart und männlich und so schnell erweichte ihn nichts, aber anscheinend war er dann doch noch etwas weicher als ihr Dad es gewesen war. Er begriff nicht ganz, wie man diesen Augen nicht nachgeben konnte. Und dazu noch die verspielt, vorwitzigen Strähnen braunen Haares, die ihm immer wieder in die Augen fielen. Dieser Blick war definitiv absolut illegal, Dean hatte schon des Öfteren darüber nachgedacht, Sam einen Waffenschein dafür zu besorgen. Und das unfairste war, dass Sam damit immer Eigentore schoss! Wie? Ganz einfach: er wendete diesen Blick nur immer gegen seinen eigenen Teamkameraden an und immer war Dean derjenige, der damit konfrontiert wurde! Na gut, hin und wieder benutzte er das auch bei anderen, aber gewiss nicht so oft wie bei ihm- und darauf bestand er!

„Dean!!“ er wurde angestupst und fand augenblicklich ins Jetzt zurück.

„Hm?“ machte er und blickte Sam an, als hätte er keines seiner Worte verpasst.

„Ich hab gefragt, was wir nun machen wollen!“ wiederholte der Jüngere und Dean wusste ganz genau, warum er ihn das fragte. Sams Vorschlag an dieser Stelle wäre gewesen, in den Wald zu gehen und die Höhle zu besuchen, solange es noch hell war. Aber er wusste auch, dass Sam diesen Vorschlag nicht machen wollte, weil er aus gutem Grund nicht zurück in den Wald gehen wollte. Sehr wahrscheinlich wusste er sogar, dass es diesmal anders wäre, weil er sehen konnte, Dean Oropax hatte und sie am Tage hingehen wollten. Aber die unterschwellige Angst, die durch den Gewaltakt hervorgerufen worden war, befand sich noch immer deutlich in ihm.

Und eigentlich wollte Dean ihn auch nicht zwingen dorthin zu gehen. Er konnte Sams Abneigung verstehen, aber er wusste, dass er sich überwinden würde. Wegen Claire und den anderen unschuldigen Menschen. Er hatte bereits schon aufgegeben, Sam aus der Stadt zu schaffen. Sam würde es nicht wollen und er selbst fühlte sich auch wohler, wenn der Kleine in seiner Nähe war und er sich nicht ständig fragen musste, ob ein Monster hinter ihm her war, oder Sam schon wieder irgendeinen Blödsinn

anstellte. Dahingehend traute er seinem Bruder nur soweit, wie er ihn werfen konnte. Und das war nicht mal ein Meter! Also tat Dean, was er tun musste und machte den Vorschlag selbst:

„Wir gehen in den Wald und suchen die Höhle?“ er warf neuerlich einen Blick zu seinem Bruder hinüber, der wieder aus dem Seitenfenster des Impalas starrte.

„Sam?“ bohrte Dean nach und griff nach ihm. „Ich würde den Wald ja für dich niederbrennen, aber dann würden dir ja doch nur die ganzen Eichhörnchen und Hasen Leid tun, die dann heimatlos wären.“

Sam sah wieder zu ihm und diese Worte rangen ihm dann doch ein zaghaftes Lächeln ab.

„Du hast Recht!“ stimmte er dann zu und Dean grinste breit.

„Ich wusste doch, dass du dein Herz für Tiere nicht verbergen kannst!“

„Das meinte ich nicht, Dean.“ Er klopfte leicht mit einem Finger aufs Steuerrad. „Wir müssen in den Wald, um diese Menschen zu retten.“, definierte er genauer. „Fahr los.“

Als sie am Waldrand hielten, wandte Sam sich wieder an seinen Bruder.

„Weißt du eigentlich, wann Claire ihre Eltern los sein wird?“ hakte er nach und der Gefragte zuckte mit den Schultern.

„Nicht wirklich. Ich tippe so gegen Abend. Ich schreib ihr kurz ne SMS.“

Während Dean mit der Nachricht beschäftigt war, stieg Sam aus und öffnete den Kofferraum des Impalas, um sich aufzurüsten. Er bezweifelte zwar, dass sie irgendetwas fanden, aber besser sie fanden bewaffnet nichts, als unbewaffnet den Dämon- nur für den Fall der Fälle.

„Hast du Angst, dass der Rattenfänger auch am Tag da ist?“ fragte Dean, der eben auch ausgestiegen war. Anscheinend war er fertig mit seiner Nachricht an Claire.

„Irgendwie ja, aber objektiv betrachtet halte ich das eher für unwahrscheinlich.“, antwortete Sam und lud sich die, mit Steinsalzpatronen gefüllte, Schrotflinte auf die Schulter (da sie einen Gurt zum Tragen hatte), ehe er sich noch ein paar Silberwaffen in die Hosentaschen schob.

„Dafür, dass du`s für unwahrscheinlich hältst bist du aber bewaffnet bis über beide Ohren.“, bemerkte der Ältere.

„Sicherheitsmaßnahmen, mehr nicht. Es heißt, dass der Rattenfänger von Hameln die Kinder, die er entführte in einen Berg brachte, dessen Eingang nie gefunden wurde. Wahrscheinlich war damit eine Zwischendimension gemeint, in welcher ich auch die Höhle am Tage vermute.“ Er lud ein zweites Gewehr und reichte es seinem Bruder, ehe er den Kofferraum schloss. Wenn es eine Zwischendimension gab, die nur nachts zugänglich für Menschen wurde, würden sie bis zu diesem Zeitpunkt warten müssen. Darum betraten sie schnell den Wald und begannen zu suchen, um herauszufinden, ob Sam mit seiner Vermutung Recht hatte.

Nach einer Weile- als Sam sicher genug war- trennten sie sich sogar, aber selbst das brachte ihnen nicht viel Aussicht auf Erfolg, so dass sie sich nach über einer Stunde wieder mitten im Wald trafen.

„Ich könnte schwören, dass es hier gewesen ist.“, meinte Dean und drehte sich im Kreis, um sich sicherheitshalber noch mal umzusehen.

„Dean, hier ist nichts mehr! Oder eher: momentan ist hier nichts.“, bestimmte Sam und dazu brauchte er sich auch nicht mehr umzusehen, um das zu wissen.

„Das heißt, wir müssen nachts noch mal her. Wie immer.“ Dean seufzte und wühlte genervt mit einem Fuß im Waldlaub. Dann hielt er plötzlich inne, als seine Fußspitze

an etwas hängen blieb. Sich hinabkniend streckte er die Hand aus, um das Laub und die Zweige auseinander zu schieben. Mit eher gemischten Gefühlen hielt er Sams zerrissenes Oberteil hoch, das ihm der Dämon heruntergerissen hatte und Sam biss sich auf die Unterlippe. Er konnte sich daran nicht mehr richtig erinnern, aber der Anblick des Teiles verursachte einen erneuten Erinnerungsschub in ihm.

Der Dämon, der hinter ihm gestanden hatte und die Kälte, die ihn im Rücken wie ein Schlag getroffen hatte. Und das Schlimmste: Deans ruhiges Atmen, das wie ein Metronom den Takt zu der grausamen Tat angegeben hatte. Und Sam wünschte, es wäre jemand anderes gewesen und nicht sein Bruder.

„Sammy? Komm lass uns gehen!“ er wurde von Dean am Arm gepackt und mitgezogen und wahrscheinlich waren es diese Erinnerungen, die eine merkwürdige Panik in seinen Geist trieben, denn er riss sich los und trat einige Schritte zurück.

„Lass mich!“ fauchte er wütend, ehe er um Dean herumging und zum Impala rannte.

Dean hob verwirrt beide Augenbrauen und blickte dem Jüngeren nach. Ihm war klar, dass Sam noch lange brauchen würde, um dieses Erlebnis zu verarbeiten, deswegen beschloss er auch, diese Szene zu vergessen. Für sich und vor allem für Sam. Es war eh unwahrscheinlich, dass sein Bruder wegen ihm so reagiert hatte. Er ließ das Oberteil fallen und folgte ihm zum Impala, wo er auch einen vollkommen aufgelösten Sam vorfand.

„Ich... Dean...!“ er ging die Länge des Impalas entlang und wieder zurück, als würde er eine Spur in den Beton laufen wollen. Dean hatte sich bis jetzt noch jedes Mal geweigert in den Wald reinzufahren. Aber da der Wald direkt nach dem Bürgersteig begann, war es weder möglich direkt hineinzufahren, noch nötig, so hatte Dean auf der Straße neben dem Gehsteig gehalten.

„Sammy...“ begann der Blonde, aber er hielt inne, weil er nicht wusste, was er sagen sollte- wieder Mal. Ihre Mutter wäre wohl am besten mit dem Jüngsten der Winchestermänner klargekommen. Sie war genauso einfühlsam gewesen, wie Sam es war. Die beiden anderen Männer der Familie dagegen hatten mit Dingen wie Sensibilität, Gefühlen, Einfühlsamkeit und Verständnis nur wenig zu tun. ‚Dean und ich sind eben echte Jäger!‘- würde ihr Dad wahrscheinlich sagen.

Daher blieb er stocksteif stehen und sah dabei zu, wie Sam auf seiner Unterlippe herum biss und sich fahrig durch die strubbeligen Haare strich.

„Ich sehe immer diese Bilder! Ausschnitte... Szenen davon... obwohl ich nichts davon wirklich gesehen haben kann! Wie kann das sein?“ fragte er laut und eigentlich wollte Dean so eine Diskussion nur innerhalb von vier Wänden führen und nicht in der Öffentlichkeit, für alle beobachtbar.

Und irgendwie sollte er langsam versuchen, den Jüngeren zu beruhigen. Er hatte ja bereits geahnt, dass dieses Thema noch lange nicht abgehakt wäre, aber deswegen war es trotzdem schwierig damit umzugehen.

Er konnte Sam nicht mehr so behandeln wie sonst, wenn er seine üblichen Ausraster hatte- weswegen auch immer (Dean hatte beschlossen, Streits mit seinem Bruder als dessen Ausraster zu bezeichnen). Meistens war es ja sein angekratzter Gerechtigkeitssinn, dann, wenn er sich und andere ungerecht behandelt fühlte. Aber nun war es etwas, dass seine Seele angekratzte und verletzt hatte. Wahrscheinlich wusste Sam noch nicht einmal, warum er so reagierte und allen Anschein nach hatte er das nicht unter Kontrolle. Sonst wusste er nämlich immer, was er wollte und warum

er gegen Dean und dessen Entscheidungen aufbegehrte.

Aber nun hatte er den Eindruck, dass Sam gegen sich selbst aufbegehrte und das gefiel ihm noch weniger.

Mit ein paar Schritten war er bei ihm und hielt ihn fest.

„Sam, komm runter! Setz dich in den Wagen!“ verlangte er und nur langsam und mit Nachdruck setzte sich der Jüngere widerwillig auf den Beifahrersitz, nachdem Dean aufgeschlossen hatte. Während er herumging zur Fahrerseite dachte er fieberhaft darüber nach, wie er Sam beruhigen konnte. Sein Dad hielt viel davon, Feuer mit Feuer zu bekämpfen und Dämonen mit Gewalt. Aber konnte er es riskieren mit seinem Bruder genauso zu verfahren? Er stieg ein und blickte durch die Windschutzscheibe auf die Straße vor sich. Neben ihm nestelte Sam an seinem Oberteil herum und schien mit den Nerven total runter. Als sich auch nach einer Weile nichts daran änderte, drehte Dean sich zu ihm.

„Lehn dich zurück und schließ die Augen!“ forderte er seinen Bruder auf, der daraufhin protestierend den Kopf schüttelte und sich lediglich zurücklehnte, die Augen jedoch offen hielt.

Na gut, Dean konnte diese Reaktion verstehen. Er beugte sich zu ihm hinüber und strich vorsichtig über Sams Wange, der daraufhin leicht zusammenzuckte, sich aber nicht wehrte. Dann überbrückte der Ältere die letzten Zentimeter, die sie noch voneinander trennten, um ihn zu küssen. Es war eigentlich nur eine Eingebung gewesen, weil er sich sonst nicht anders zu helfen gewusst hatte. Normalerweise hätte er Sam ignoriert und wäre einfach losgefahren, in dem Glauben, sein Bruder würde schon wieder runterkommen- was er ja auch eigentlich immer tat. Aber dieses Mal hatte Dean sehr sicher gewusst, dass das nicht passieren würde. Dieses Mal war nicht wie jedes andere Mal gewesen, das konnte man dem Jüngeren nur zu deutlich ansehen. Er war so aufgelöst, wie Dean ihn noch nie gesehen hatte.

Er strich mit einer Hand über Sams Schulter und Verwunderlicherweise ließ dieser sich das gefallen, statt noch einen viel heftigeren Anfall zu bekommen, wie Dean eigentlich vermutet hatte. Er wartete gar nicht lange, bis Sam ihn von sich aus einließ, sondern drängte seine Zunge ungefragt zwischen Sams Lippen hindurch.

Überrascht öffnete Dean die Augen, als Sam seine Hände hob und damit das Gesicht des Älteren einrahmte. Deutlich konnte er spüren, wie der Brünette sich entspannte und langsam beruhigte. Nur durch diesen Kuss? Dean mochte es fast nicht glauben. Wobei er auch nicht wirklich sagen konnte, ob es an dem Kuss an sich lag, oder daran, dass er es war, der ihn küsste. Aber das war auch schon wieder relativ egal, als er sich der weichen Lippen und dem unwiderstehlichen Geschmack von süßer Natur gewahr wurde. Sams Geschmack. Und dessen Sanftheit. Nie hätte er geglaubt, je SO für seinen kleinen Bruder empfinden zu können, aber er tat es. Und das Unverständlichste und Paradoxe an dieser Situation war, dass Sam anscheinend nichts dagegen hatte. Warum auch immer. Momentan spielte dies aber nur geringfügig eine Rolle, weil er sich vollkommen auf den Kuss konzentrierte, den er eben intensivierte und Sam dabei in seine Arme zog.

Sam ging es da nicht anders. Es verwirrte ihn, und noch mehr, weil er Dean eigentlich hatte von sich stoßen wollen. Und nun war sein Geist vollkommen durcheinander, weil sein Körper nicht tat, wozu sich sein Geist entschieden hatte. Er war überrascht, weil

es seinem Körper gefiel und noch viel überraschter, weil dieses Gefühl nicht nur seinen Körper in Besitz nahm- etwas in ihm entfachte, von dem er noch nicht einmal gewusst hatte, dass es überhaupt da gewesen war.

Wenn Dean ihn so berührte, begann sein Körper zu kribbeln. Genau das hatte er schon beim ersten Kuss seines großen Bruders empfunden.

Und gerade weil die Erinnerungen voller Gewalt im heftigen Kontrast zu diesen liebevollen Berührungen standen, wusste Sam nicht wohin mit seinen Gefühlen. Wie konnte man dieselbe Art von Berührungen von einer einzelnen Person hassen und gleichzeitig lieben? Nur durch den Umstand, dass bei dem einen Gewalt dabei gewesen war? Vor diesem Erlebnis hatte er eine eindeutige Meinung zu diesem Thema gehabt. Vergewaltigungen waren grausam und Sex war schön. Aber die Norm dabei war, dass man bei ersterem meist zuerst davon ausging, dass es ein Fremder tat, während man bei Zweiterem an einen geliebten Menschen dachte. Pure Sortierung in Schwarz und Weiß. Manchmal wurde einem so etwas erst klar, wenn man in eine solche Lage geriet.

Dean, der ihm Gewalt zufügte und Dean, der ihn liebevoll in den Arm nahm und ihn sanft küsste. Er liebte seinen Bruder und er brachte es nicht fertig, ihn in den schwarzen Bereich zu stecken. Er war alles, was er noch hatte. Und was brachte es noch für einen Sinn, wenn er den letzten Anker in seinem Leben verlor?

Heiße Tränen flossen über seine Wangen und er erwiderte den Kuss verzweifelter.

***** TBC *****

Und wie hats gefallen??

Ich weiß, wieder kein sehr nettes Ende. Aber ihr kennt doch meine sadistische Ader.
alle mal knuddel

eure Misk~